



20 12

Hansestadt Lübeck · Bereich 5.610 · 23539 Lübeck

Der Bürgermeister
Fachbereich Planen und Bauen

St. Jürgen-Runde
c/o Herr Peter Parge
Max-Wartemann-Str. 2
23564 Lübeck

Bereich: Stadtplanung
Gebäude: Mühlendamm 12
Auskunft: Andreas Krause
Zimmer: 1.2.06
Tel. (0451) 122-66 13
Fax (0451) 122-66 98
e-mail: andreas.krause@luebeck.de

Ihr Zeichen: -

Ihre Nachricht vom: 31.01.2012

Mein Zeichen: Kr; Kr/-

Datum: 21.09.2012

Verkehr im Stadtteil St. Jürgen

Ihre Schreiben vom 31.01.2012 und unsere Zwischennachricht vom 13.02.2012

Sehr geehrter Herr Parge,

zwischenzeitlich hatten wir Ihnen bereits telefonisch die erläutern, wie es zu der zeitlichen Verzögerung der Beantwortung Ihres Schreibens vom Januar gekommen ist und zugesagt, auch noch eine schriftliche Beantwortung vorzunehmen.

Dieses möchten wir nun, nachdem die von Ihnen gestellten Fragen im Arbeitskreis für Verkehrsfragen, dem neben der Polizeidirektion und dem Stadtverkehr auch der Bereich Stadtgrün und Verkehr als Straßenbaulasträger und die Straßenverkehrsbehörde sowie die Bereiche Verkehrsangelegenheiten und Stadtplanung angehören, abschließend behandelt worden sind, gerne erledigen.

1. Schleichverkehr durch St. Jürgen

Zur Feststellung des Durchgangsverkehrs sind die Verbindungen zwischen Kronsfordener Allee und Mönkhofer Weg und im weiteren Verlauf die Verbindung zur Ratzeburger Allee unter. Bei einem Verkehrsaufkommen von 1295 Kfz/h in sechs Stunden sind zwischen Kronsfordener Allee und Mönkhofer Weg 276 als Durchgangsverkehr festgestellt worden, was ca. 21% entspricht.

Von den zuvor genannten 276 Kfz treten 36 Kfz im weiteren Verlauf des Straßenzuges in der Kastanienallee als Durchgangsverkehr bei einem Verkehrsaufkommen von 215 Kfz in sechs Stunden auf, was einem Anteil von knapp 17% entspricht.

Aufgrund dieser Werte hat der Arbeitskreis hier keinen Handlungsbedarf erkannt.

In der Gegenrichtung zwischen Mönkhofer Weg und Kronsfordener Allee sind die Verkehrswerte für den Straßenzug Kalkbrenner-/Röntgen-/Trendelenburgstraße erhoben worden.

Hier sind in sechs Stunden 469 Kfz bei einem gleichgerichteten Gesamtverkehrsaufkommen von 1012 Kfz (Kalkbrennerstraße) und 1311 Kfz (Röntgenstraße) und 1728 Kfz (Trendelenburgstraße) festgestellt worden.

Telefonzentrale: (0451) 122-0
Unsere Sprechzeiten:
montags und dienstags 8.00 bis 14.00 Uhr
donnerstags 8.00 bis 18.00 Uhr
freitags 8.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Konten der Stadtkasse:
Deutsche Bank BLZ 230 707 10 Kto.-Nr. 9 000 060
HSN Nordbank BLZ 210 500 00 Kto.-Nr. 7 052 000 475
Postbank Hbg. BLZ 200 100 20 Kto.-Nr. 10 400-201
Sparkasse z. L. BLZ 230 501 01 Kto.-Nr. 1 011 329
Volksbank BLZ 230 901 42 Kto.-Nr. 5 008 338

Bitte benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel.

Busanbindung:
Buslinie(n): 2; 4; 6; 7; 8; 10; 18; 24; 3310F

burgstraße) festgestellt worden. Somit treten zwischen ca. 46% (Röntgenstraße) und ca. 27% (Trendelenburgstraße) als Durchgangsverkehr auf.

Es bestand im Arbeitskreis Einigkeit, dass eine Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf umliegende Hauptverkehrsstraßen wünschenswert ist. Dieses kann durch Attraktivitätssteigerung auf diesen Strecken bei gleichzeitiger Reduzierung der Attraktivität in der Tempo-30-Zone erfolgen.

Für die Hauptverkehrsstraßen wird derzeit die Verbesserung an den Kreuzungen Kronsforder Allee/St.-Jürgen-Ring sowie Kahlhorststraße/Ratzeburger Allee untersucht. Ein Ergebnis steht noch aus.

Innerhalb der Zone ist mit der Ausweisung der Dorfstraße als Fahrradstraße bereits die Vorfahrtsregelung am Knotenpunkt mit der Röntgen-/Kalkbrennerstraße geändert worden, so dass die Dorfstraße Vorfahrt hat. Zudem ist an der Schule in der Kalkbrennerstraße ein Fußgängerüberweg mit baulicher Fahrbahneinengung umgesetzt worden.

Als weitere Maßnahmen innerhalb der Tempo-30-Zone kommen Einrichtung bzw. Umdrehen von Einbahnstraßen, Änderung der Parkordnung oder bauliche Maßnahmen wie z.B. Aufpflasterungen in Betracht.

Das Einrichten einer Einbahnstraße in der Kalkbrennerstraße scheidet nach Auffassung der Beteiligten wegen der dann erfolgenden Mehrbelastung der Dorfstraße (Fahrradstraße) sowie der Ziele in der Straße (u.a. Schule und Sportplatz) aus.

In Ermangelung von Alternativstrecken zur Röntgenstraße wird nicht die Möglichkeit gesehen, den Verkehr umwegiger zu leiten. Ein Umdrehen der Einbahnstraßenrichtung würde dem auch hier zu einer Verlagerung auf die Dorfstraße (Fahrradstraße) führen.

Bei einer Einführung eines alternierenden Parkens in der Röntgenstraße würde die Anzahl der Parkplätze im Straßenraum erheblich eingeschränkt und wegen der erforderlichen Versatzlänge der Verschwenkungen der Durchgangsverkehr nicht im gewünschten Maß behindert werden.

Eine Umgestaltung der Einmündung Mönkhofer Weg/Kalkbrennerstraße war seinerzeit zurückgestellt worden, da die Strecke für den Linienbetrieb des Stadtverkehrs vorgesehen war. Dieses Vorhaben ist nicht umgesetzt worden, so dass der Umbau bei entsprechender Mittelbereitstellung wieder angeschoben werden könnte.

Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen können somit nicht empfohlen werden.

2. Ersetzung des Tunnels im Verlauf des Mönkhofer Weges

Der St.-Jürgen-Ring ist als vierspurige Straße ausgebaut. Im Bereich des Mönkhofer Weges sind zusätzlich beiderseitig Fahrspuren zur Anbindung der Ratzeburger Allee und des Mönkhofer Weges vorhanden, so dass sich bei einer höhengleichen Querung für Fußgänger sehr lange Querungslängen ergeben, die bei der Berechnung der Grün- und Räumzeiten zu berücksichtigen sind.

Vom Arbeitskreis kann bei der gegebenen baulichen Situation und den damit zusammenhängenden Randbedingungen für eine Signalanlage keine Empfehlung ausgesprochen werden.

3. Behinderungen durch parkende Autos

Der Bereich Verkehrsangelegenheiten hat erklärt, dass er seine Überwachungstätigkeit des ruhenden Verkehrs in dem Gebiet regelmäßig vornimmt. Die Situation in den Straßen ist wie in allen ähnlich dicht besiedelten Bereichen der Stadt angespannt.

Die Nichtinanspruchnahme von Stellplätzen in Tiefgaragen deutet allerdings auch darauf hin, dass der Druck für viele Bewohner noch nicht groß genug ist.

4. Verkehrsregelung

Lichtsignalanlagen

Die Anpassungen der Signalanlagen an das Verkehrsgeschehnis erfolgen laufend. Insbesondere an der LSA unter der Brücke kommt es wegen der Vielschichtigkeit der Bedingungen bei der Abstimmung der Bedürfnisse der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer zu Kompromissen und Zugeständnissen. Eine für alle Teilnehmer optimale Schaltung und Führung wird sich nicht darstellen lassen; es wird allerdings versucht, so weit wie möglich darauf

An der Kahlhorststraße liegt ein Vorschlag zur Neuaufteilung der Fahrspuren vor, der noch nicht abschließend erörtert werden konnte. Auch vom Arbeitskreis wird die Schaffung von Linksabbiegespuren als Mittel zur Verbesserung des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit gesehen.

Prießnitz-/Rilkeweg

Das Aufstellen von Verkehrszeichen soll nach der Straßenverkehrsordnung nur dann erfolgen, wenn dieses zwingend erforderlich ist.

Der Arbeitskreis hat bei den Verkehrsmengen in den angesprochenen Straßen eine zwingende Notwendigkeit einer Einrichtung als Einbahnstraßen nicht gesehen und darauf hingewiesen, dass in Einbahnstraßen im allgemeinen schneller gefahren wird, was wegen der Steigerung des Gefährdungspotenzials und der Lärmentwicklung nicht wünschenswert ist.

5. Straßenzustand

Die beklagten Missstände auf den Wegen sind vom Bereich Stadtgrün und Verkehr geprüft worden. Gravierende Mängel konnten nicht festgestellt werden. Kleinere Schäden werden im Rahmen der Unterhaltung ausgebessert.

Wir hoffen, wir konnten Ihre Fragen weitestgehend beantworten, wissen aber auch, dass nicht alle Antworten zu Ihrer Zufriedenheit ausfallen. In diesen Fällen bitten wir um Verständnis für die Beweggründe, die zu der jeweiligen Einschätzung geführt haben und verbleiben mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

